

In Erwartung

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **68 (1942)**

Heft 53

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Sei schlau, nimm Winterferien!

So mahnt uns von den Säulen
ein herrliches Plakat
und punkto Schlaueit wäre
ich schnell dazu parat!

Denn wirklich, es ist herrlich
in Sonne und in Schnee,
das weiß sogar ein Dummer
mit vollem Portemonnaie.

Um Ferien zu machen,
genügt die Schlaueit nicht,
denn ach, wie willst du reisen,
wenn's dir an Geld gebracht?

Lulu

Finessen der Sprache

Auf der Allmend. Instruktionsstunde.
Der Instruktor erkundigt sich, ob einer
noch etwas zu fragen habe. Da wünscht
ein Dätel Auskunft über den Unter-
schied zwischen den Begriffen «formell»
und «materiell».

Der Instruktor, mit ausgestrecktem
Zeigefinger auf einen dünnen Chue-
plätter in der Nähe: «Das da isch form-
ell e Chueche, materiell aber e Chüe-
dräck.»

Ueli

Leicht übergeschnappt

Vor kurzem ging ich zu meinem Fo-
tografen, um einen Film entwickeln zu
lassen. Ich traf ihn über alle Maßen auf-
gebracht.

«Was ist denn mit Ihnen los?» fragte
ich.

«Etwas ganz Verrücktes», antwortete
er. «Stellen Sie sich vor. Heute morgen
kommt ein Herr zu mir, der sich foto-
grafieren lassen will. Ich lasse ihn ein
paar Minuten im Empfangszimmer war-
ten. Wie ich zurückkehre, verschlägt es
mir den Atem. Sitzt der Unbekannte
vollständig blutt am Boden auf dem
Teppich. ‚Was tun Sie denn da?‘ frage
ich ihn. Worauf er, ganz ernsthaft, an-
wortet: ‚Wissen Sie, ich hatte eine Foto
von mir, wie ich noch ganz klein war,
und die habe ich verloren. Nun möchte
ich mir wieder eine machen lassen, zur
Erinnerung.»

(Aus dem Italienischen von es.)

Der Pessimist:

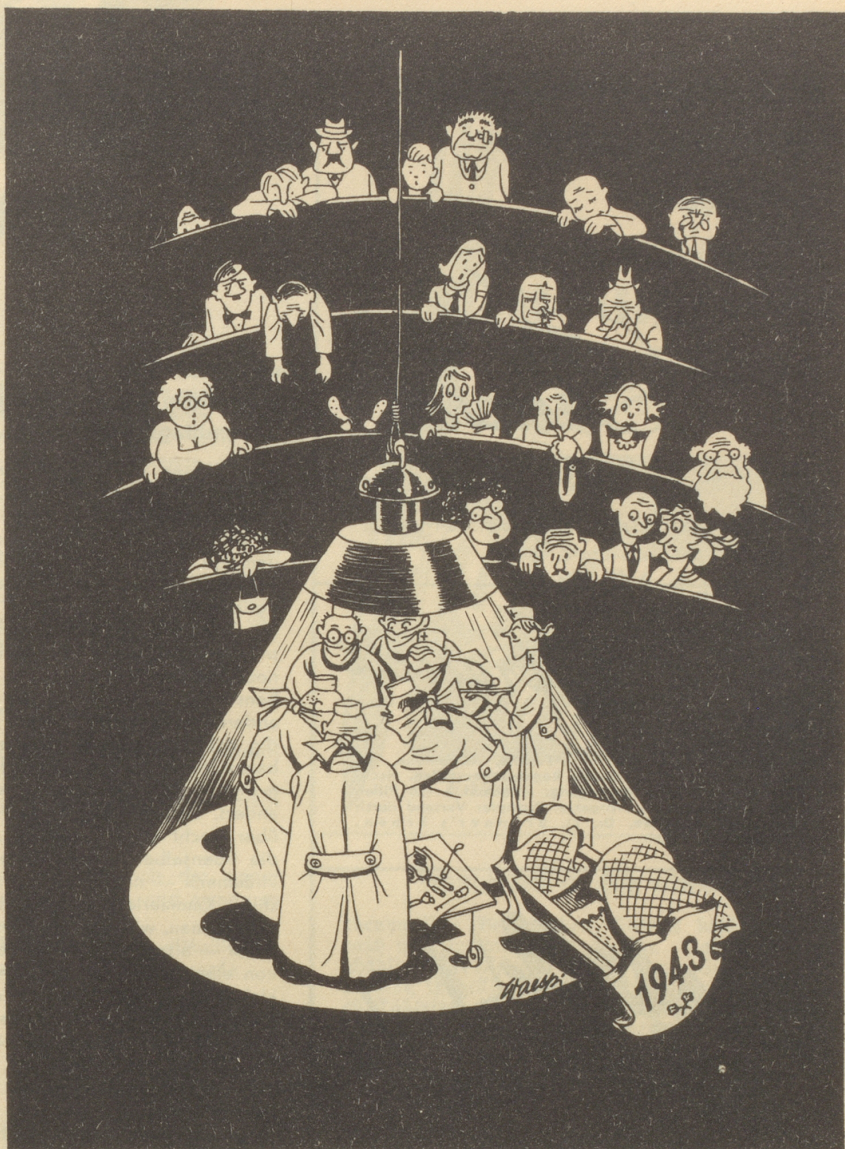
Nein, nein, keinen elektrischen, bedenken Sie
doch, wenn der Strom wieder knapper würde!
(1 AXA-Rasur kostet 0,1 Rp. Strom!)



ELECTRAS BERN

Marktgasse 40

Probesendungen in die ganze Schweiz
Verlangen Sie bitte Prospekt N



In Erwartung

Der Trost

Ich habe mich von meiner langen
Krankheit noch nicht ganz erholt. Da
erzählt mir ein kleiner Bub, seine Groß-
mutter habe auch am gleichen Uebel
gelitten. Gespannt frage ich ihn: «Ja,
und ist es mit Deiner Großmutter dann
gut gegangen?» Emils beruhigende
und trostreiche Antwort lautete: «Ja, ja,
ganz gut. Als sie erkrankte, nahmen
wir sie sofort zu uns und zwei Tage
darauf ist sie — gestorben!»

Bär

Zweimal Penalty

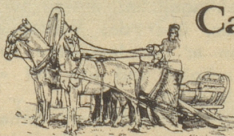
Beim Fußball-Länderspiel Schweiz-
Schweden in Zürich.

Penalty gegen die Schweiz. Das
Leder landet im Schweizertor. Pfeif-
konzert der Zuschauer.

In der gleichen Minute Penalty ge-
gen Schweden. Das Leder landet im
Schwedentor. Freudegeschrei der Zu-
schauer.

Es geht doch nichts über sportliche
Einstellung.

fis



Café Troika
in russischem Stil
alkoholfrei
Zürich
am Werdmühleplatz 3
Telefon 3 85 54

Hotel-Restaurant
Sternen Oerlikon
„So guet wie deheime“